



www.dosb.de

www.dsj.de

www.twitter.com/dosb

www.twitter.com/trimmydosb

www.facebook.de/trimmy

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Ein Park für Sport, Bewegung und Gesundheit	6
Planung und Organisation, Beteiligung und Finanzierung	8
ParkSport – Idee und Perspektive	14
Eine Welt der Bewegung	20
171 Tage ParkSport	28
Eine Genossenschaft für den Sport	44
Sport- und Freiraumentwicklung – was kann man von der igs 2013 lernen?	52
Bewertungen aus verschiedenen Blickwinkeln	54

VORWORT



Walter Schneeloch

Vizepräsident Breitensport, Sportentwicklung
des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Unsere Kommunen sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert und auf der Suche nach neuen Ansätzen für mehr Lebensqualität sowie einer ausgewogenen Stadtentwicklung. Sport und Sportvereine stehen für vielfältige Potenziale zur Gestaltung lebenswerter Städte und sind daher in der Stadtplanung umfassender zu berücksichtigen.

In Hamburg-Wilhelmsburg ist der Sport integraler Bestandteil der Stadtplanung geworden. Sport ist somit nicht nur ein isoliertes Politikfeld, sondern auch Bestandteil von Stadtentwicklung, Freiraumplanung und Grünflächenentwicklung. So sind zahlreiche Sportanlagen und -räume neu entstanden. Selbstverständlich wurden die Sportvereine und der Hamburger Sportbund (HSB) beteiligt, insbesondere bei der Angebotsentwicklung. Neue sportbezogene Infrastrukturen und zeitgemäße Sportangebote für die Menschen vor Ort tragen zur Aufwertung des Stadtteils und zur Lebensqualität bei. Kommunalpolitik und Stadtplanung öffnen sich dem Sport und der Sport öffnet sich allen kommunalen Politikfeldern!

Aus der Praxis und für die Praxis ist nun diese Dokumentation zum „Hamburger ParkSport-Projekt“ entstanden. Sie informiert über die Hamburger Erfahrungen und gibt wertvolle Anregungen für die sportbezogene (Weiter-) Entwicklung von Grün- und Freiräumen und zeigt, welche Vielfalt an Sport- und Bewegungsangeboten die Parkbesucher 2013 erproben und erleben konnten.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Walter Schneeloch'.

Walter Schneeloch



EIN PARK FÜR
SPORT,
BEWEGUNG
UND
GESUNDHEIT



Rund 100 Jahre nach der Entstehung des Hamburger Stadtparks und Altonaer Volksparks sollte in Wilhelmsburg ein neuer Park vergleichbarer Qualität und Bedeutung entstehen. Ergänzend zu den Angeboten der Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern wird der „Park neuen Typs“ immer mehr zum Bewegungsort für alle.

Ein Park ist jederzeit verfügbar und vielseitig für fast alle Bewegungsformen geeignet. Da auch die Volkspark des 19. und 20. Jahrhunderts dem Ziel dienen sollten, dass sich die Bevölkerung in gesunder Umgebung erholen und bewegen können, war die Herausforderung für die Planung des Wilhelmsburger Inseleparcs, die neuen und attraktiven Trends der Gegenwart und Zukunft zu erkennen und in ein räumliches Angebot mit ansprechender Gestaltung zu übersetzen. Ziel der Planung sollte dabei sein, die freie Nutzung des Parks für Sport und Bewegung

zu verknüpfen mit Bedarfen und Möglichkeiten der Sportvereine sowie den Potenzialen von privaten Sportanbietern. Durch ungewöhnliche Angebote im Park sollten die Besucher neugierig gemacht werden, Lust auf Bewegung entwickeln und an eine regelmäßige körperliche Aktivität heran geführt werden, und so ggf. auch den Weg in den Verein oder sogar zum Leistungssport zu finden. Im Mittelpunkt des Interesses bei der Planung stand dabei immer, den Einstieg in Bewegung für jeden Parkbesucher so niedrigschwellig wie möglich zu halten.

**PLANUNG UND
ORGANISATION,
BETEILIGUNG
UND
FINANZIERUNG**



Sport, Bewegung und Gesundheit war ein von Beginn an gesetzter Themenschwerpunkt der igs 2013, der konsequent im Rahmen des Gesamtkonzeptes herausgearbeitet wurde. Dazu gehörte zum einen die Entscheidung, einen großen Teil des Parks dieser Thematik zu widmen. Darüber hinaus wurde neben den Architekten und Freiraumplanern im Team eine

hauptamtliche Sportwissenschaftlerin für die Bearbeitung des Themas eingesetzt. Damit konnte das Thema auch „vom Sport ausgehend“ gedacht und entwickelt werden. Durch diese personelle Entscheidung konnten frühzeitig Kontakte mit Sportverbänden und -vereinen aufgenommen und Kooperationen entwickelt werden.

PARTIZIPATION

Ein weiterer wesentlicher Baustein der Planung war die Durchführung von Beteiligungen. Die einfachste Form waren Informationsveranstaltungen und Vorträge in Stadtteil- und Sanierungsgremien, in Stadtteileinrichtungen, Häusern der Jugend, Seniorenzentren und Freizeiteinrichtungen, lokalen Betriebsgruppen, Elterninitiativen und Vereinen. Die Fragen und Rückmeldungen im Rahmen dieser Veranstaltungen boten oft sehr konkrete und zielgruppenspezifische Hinweise und Anregungen, die in die Planungen mit einfließen.

Sehr intensiv war ebenfalls eine dreitägige offene Planungswerkstatt für Wilhelmsburger Jugendliche. Hier erarbeiteten die jungen Leute einen Plan für den Garten „Do it – Crossover!“ und einen Unterstand in der „Welt der Bewegung“. Diese Ideen wurden von einem Architekten 1:1 in einen ersten Entwurf umgesetzt, dann weiteren Jugendlichen im Haus der Jugend vorgestellt und noch einmal überarbeitet, schließlich in der von den Jugendlichen beabsichtigten Form realisiert.

Darüber hinaus wurden eine Reihe von Workshops sowie mehrtägige Maßnahmen durchgeführt:

So hat sich z. B. eine 7. Klasse im Stadtteil in einem zweiwöchigen Praktikum intensiv mit den Planungen beschäftigt, Ideen ausgearbeitet und den igs-Planern vorgestellt sowie eine Präsentation zur Vorstellung vor weiteren Klassen der Schule zusammengestellt. Diese Klasse wurde im Verlauf des Projektes über den Stand der Realisierung informiert und war am Ende der Realisierung als 10. Klasse noch einmal im Rahmen einer „Mitbaustelle“ dabei. Über eine Woche wurde gemeinsam mit einer Garten- und Landschaftsbaufirma geschaufelt, gepflanzt, gepflastert, gebohrt und gehämmert.



Der eingeladenen Presse und kommunalen Ausschussvertretern stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit und das Vorhaben vor.

Auch die 1.800 qm große Skateanlage wurde mit Hamburger Skatern und dem Verein Skateboard e. V. und einem erfahrenen Architekten über einen Zeitraum von 1 ½ Jahren detailliert geplant. Der Bau erfolgte schließlich mit einer Firma, deren Mitarbeiter allesamt Skater sind, wodurch eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Realisierung erfolgen konnte. Herausgekommen ist eine Skateanlage, die vom ersten Tag an die Hamburger Skater begeistern und Skater aus ganz Deutschland und darüber hinaus anlocken konnte.



PLANUNG UND ORGANISATION VON VERANSTALTUNGEN

Während der Gartenschau sollte neben den floralen Highlights und kulturellen Events ein attraktives Sportangebot die Besucher und Besucherinnen zum Mitmachen und Ausprobieren animieren. Dabei wurden die Themen herausgearbeitet, die dem Thema ParkSport gerecht wurden, das heißt insbesondere die Themen, die die Qualitäten „draußen“, „im Grünen“,

„auch informell“ sowie für alle Zielgruppen in den Mittelpunkt stellten. Hierzu konnte das bekannte Netzwerk im Sport angesprochen werden, zahlreiche Kooperationen mit Sportvereinen und -verbände, aber auch anderen Sportakteuren entstanden und führten zu einem Spektrum von insgesamt über 900 Sportevents- und angeboten.





ERFAHRUNGEN UND TIPPS

Zusammenfassend lassen sich nach der Erfahrung der igs 2013 folgende Empfehlungen festhalten:

- **Sportfachliche Kompetenz suchen**

Für die igs 2013 hat es sich bewährt, sportfachliche Kompetenz im Rahmen des hauptamtlichen Teams einzusetzen. Sollte diese Möglichkeit nicht bestehen, können alternative Lösungen dafür sorgen, dass Sport-Knowhow die Planungen begleitet, anleitet, kommentiert.

FINANZIERUNG

Mit dem Projekt igs 2013 wurden für die Realisierung eines neuen Volksparks Investitionsmittel von rd. 70 Mio. Euro bereitgestellt, aus denen auch die öffentlichen Sportangebote finanziert werden konnten. Hierzu gehörten neben der „Welt der Bewegung“ mit den elf „Sport- und Bewegungsgärten“ auch die Realisierung der Laufstrecken und des Kanukanals im Park. Für den Bau der öffentlichen Sport- und Bewegungsangebote wurden 1,154 Mio. Euro eingesetzt, für die Organisation und die Betreuung von Veranstaltungen standen 540.000 Euro zur Verfügung. Mit Kletterhalle, Schwimmbad und Hochseilgarten wurden private Investitionen und kommunale Mittel in das Konzept und die Finanzierung eingebunden. In diesem Rahmen flossen noch einmal ca. 45 Millionen Euro in das Projekt ein. Im Ergebnis ist damit eine Gartenschau Initialzündung und Impuls für eines der größten Sportentwicklungsprojekte der Hansestadt Hamburg. Die Weiterentwicklung des Konzeptes ParkSport und seine organisatorische wie finanzielle Unterstützung wird durch die neue ParkSport-Genossenschaft gelingen.



- **Zielgruppenspezifische Beteiligung in der Planung ermöglichen**

Ein Workshop für die Bewohner/Bevölkerung erfasst nicht oder nur mit großem Glück das gesamte Bedürfnisspektrum in der erforderlichen Detailschärfe. Bewährt haben sich diverse Workshops etc. mit den verschiedensten Zielgruppen. Die Ergebnisse waren so relativ umfassend, auch kritisch und vor allem zielgruppengerecht.

- **Geduld und Ausdauer im Dialog mit anderen Disziplinen**

Jede Berufsgruppe hat ihre eigene Fachsprache, Gewohnheiten, Arbeitsabläufe, Rituale und Blickwinkel. Das Verständnis für die Argumentation und Herangehensweise für die andere Berufsgruppe ist nicht automatisch vorhanden, aber unbedingt erforderlich, will man Projekte in der Schnittmenge von Sport und Grünraum entwickeln. Gerade hier besteht noch spannendes „Entwicklungspotential“.

- **Offenheit für alle Akteure**

Ziel ist es, möglichst viele Menschen in Bewegung zu bringen und Spaß am Sport zu vermitteln. Willkommen waren daher alle Akteure, die sich diesem Ziel verschrieben haben, ob sie eine Initiative im Stadtteil, ein gewerblicher Anbieter, ein Sportverband oder ein lokaler Verein waren. Dies ist umso wichtiger, da das Projekt ein Raumentwicklungsprozess war und damit von einem Raum ausgehend gedacht und entwickelt werden muss. Dies ist auch mit der Perspektive 'Setting Stadtteil' angezeigt.

- **Kooperationen mit Sportvereinen und Sportverbänden suchen**

Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden hat sich bewährt. Es bestand ein umfangreiches Themenportfolio, das geeignet war für das

Veranstaltungsformat; es waren methodische Erfahrungen vorhanden, um zielgruppengerechte Angebote zu machen, und es konnten über einen langen Zeitraum Übungsleiter-/Kursleiter aktiviert werden, die verbindlich und zuverlässig die Sportangebote abdeckten. Andersherum war es aber auch für Vereine eine positive Erfahrung und ein Impuls für die eigene Arbeit, Sport im öffentlichen Raum zu gestalten und zu entwickeln.

- **Strukturen und Kooperationen zwischen Sport und Freiraumplanung bilden**

Eine Gartenschau ist für eine Kommune ein einmaliges Event. Die sich hoffentlich herausbildenden Kooperationen zwischen Vertretern des Sports und der Freiraumplanung sind möglichst zu verstetigen. In Hamburg wurde dies u. a. durch die Dekadenstrategie Sport des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg gefestigt, auch durch die Schaffung der ParkSport-Genossenschaft.



PARKSPORT – IDEE UND PERSPEKTIVE

Hamburg verfügt über große attraktive Parks: Planten un Blomen, der Stadtpark, der Altonaer Volkspark und der Öjendorfer Park sind wichtige Orte der Naherholung im Hamburger Stadtraum. Mit der internationalen Gartenschau Hamburg entstand im Herzen der Elbinsel ein neuer Park, der ab 2014 als Wilhelmsburger Inselepark allen Hamburgerinnen und Hamburgern zur Verfügung steht.

Im östlichen Teil des Parkgeländes entstanden auf einer neun Hektar großen, ehemaligen Asphaltfläche und Industriebrache vielfältige Freizeitsportangebote für Jung und Alt. Hauptziel war und ist es, Bewegung im Alltag zu ermöglichen: für alle, wohnortnah, kostenfrei oder möglichst kostengünstig.



VON SPORT- PLÄTZEN ZU SPORTRÄUMEN

Dies war gerade vor dem Hintergrund der Wilhelmsburger Bevölkerungsstruktur wichtig; in dem außerordentlich jungen Stadtteil sind z. B. relativ wenige Kinder und Jugendliche in Sportvereinen organisiert. Wie bedeutungsvoll „Bewegung von Anfang an“ für die Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten, der Sprachkompetenz

und sozialen Fähigkeiten ist, ist mittlerweile hinlänglich bekannt und belegt. Der Park bietet daher neben sportlichen Herausforderungen und Gelegenheiten zum anspruchsvollen Training mit idealen Wettkampfbedingungen vielfältige Bewegungsorte, die einfach zum Ausprobieren und Mitmachen einladen und motivieren sollen: allein, als Gruppe oder mit der ganzen Familie.

Die im Jahr 2010 veröffentlichte Sportentwicklungsplanung für Hamburg hat eine Veränderung der Bedürfnisse und Wünsche der Sport- und Bewegungsinteressierten diagnostiziert. Augenfällig ist das große Interesse an Bewegung in der Natur und im öffentlichen Raum. Die Hitliste der gewünschten Sportformen waren Laufen, Fitness, Rad fahren und Schwimmen – alles Sportformen, die im Park zukünftig zu finden sind.



RAUM FÜR VERÄNDERTE BEWEGUNGS- BEDÜRFNISSE SCHAFFEN

Die Gestaltung des igs-Parks setzt daher Akzente: Die Sport- und Basketballhalle wird bestehenden Norm- und Wettkampfanforderungen gerecht und das Kleinspielfeld ermöglicht „klassische“ Spielsportarten wie Fußball und Basketball. Die Gärten aber sind keine Sportplätze im herkömmlichen Sinne. Vielmehr verfremden sie Sportarten, spielen mit Formen, lösen die Grenzen zwischen Sportplatz und Park auf. Sie sind Sporträume im Grünen.



VOM SPORTPARK ZUM PARKSPORT

Vor diesem Hintergrund hat sich die igs 2013 von dem Begriff „Sport-Park“ verabschiedet und den Begriff „ParkSport“ geprägt. Er umfasst gleichberechtigt die beiden Komponenten des neuen Konzepts, setzt sowohl Impulse für die Gestaltung von öffentlichen Räumen als auch für die Nutzung durch die Akteure im Sport. Im Unterschied zum Begriff „Sport-Park“, der den Park primär als Sportfläche definiert, ihm eine bestimmte Nutzung zuschreibt, impliziert der Begriff „ParkSport“ das Erleben von Grün und Parkanlage, schließt die Wahrnehmung der natürlichen Umwelt „mit allen Sinnen“ ein und lädt damit nicht zuletzt auch den Sportbegriff neu auf. ParkSport stellt das Wort „auf den Kopf“ und ermöglicht dadurch neue Sport-Räume und Perspektiven.

Was zeichnet ParkSport aus?

ParkSport ...

- schafft Möglichkeiten für Sport und Bewegung draußen und im Grünen mit Qualität,
- eröffnet Bewegungsräume in vorhandenen Grünräumen bei Rücksichtnahme auf alle vorhandenen Nutzergruppen,
- fördert den interdisziplinären Dialog zwischen Freiraumplanung und Sport,
- beinhaltet gesundheitsfördernde Angebote für alle Zielgruppen,
- schafft Offenheit und Transparenz und niedrigschwellige Zugänge für Sportinteressierte,
- eröffnet Kooperationsmöglichkeiten und -erfordernisse zwischen allen Sportakteuren,
- und bereichert die Angebotskultur im Stadtteil.

ZIELGRUPPEN UND AKTEURE

Längst werden Grünanlagen und Parks, Strecken an Wasserflächen und urbane Räume für Sport und Bewegung genutzt. Über die Funktionalität von Fitness und Gesundheitsförderung hinaus wird die Vielfalt des Draußen-Seins und die Attraktivität von Landschaft und szenigen Orten gesucht und genossen. Sport-Draußen wird bislang in erster Linie selbstorganisiert betrieben, allein, zu zweit, oder, schon seltener, in kleinen Gruppen.



Bewegung braucht aber oft Begleitung, braucht Menschen, die Bewegung fachkundig anleiten und motivieren können. Vor allem in Städten haben sich inzwischen Personaltrainer in diesem Bereich etabliert.

Ist dieser Bereich ein Aktionsfeld für Sportvereine? In den Jahren 2012 und 2013 fanden daher in Kooperation mit Hamburger Vereinen, dem Hamburger Sportbund und dem Verband für Turnen und Freizeit Hamburg in ganz Hamburg ParkSport-Angebote statt. Interesse fanden alle Angebote, die konkret bezeichnet wurden (Qigong, Yoga, o.ä.) oder die von Vereinsgruppen ausgehend gestaltet wurden. Darüber hinaus funktionierten animative Spiel- und Sportangebote in Parks. Schließlich wurde zusätzlicher Qualifizierungsbedarf für themengerechte und kompetente Angebote



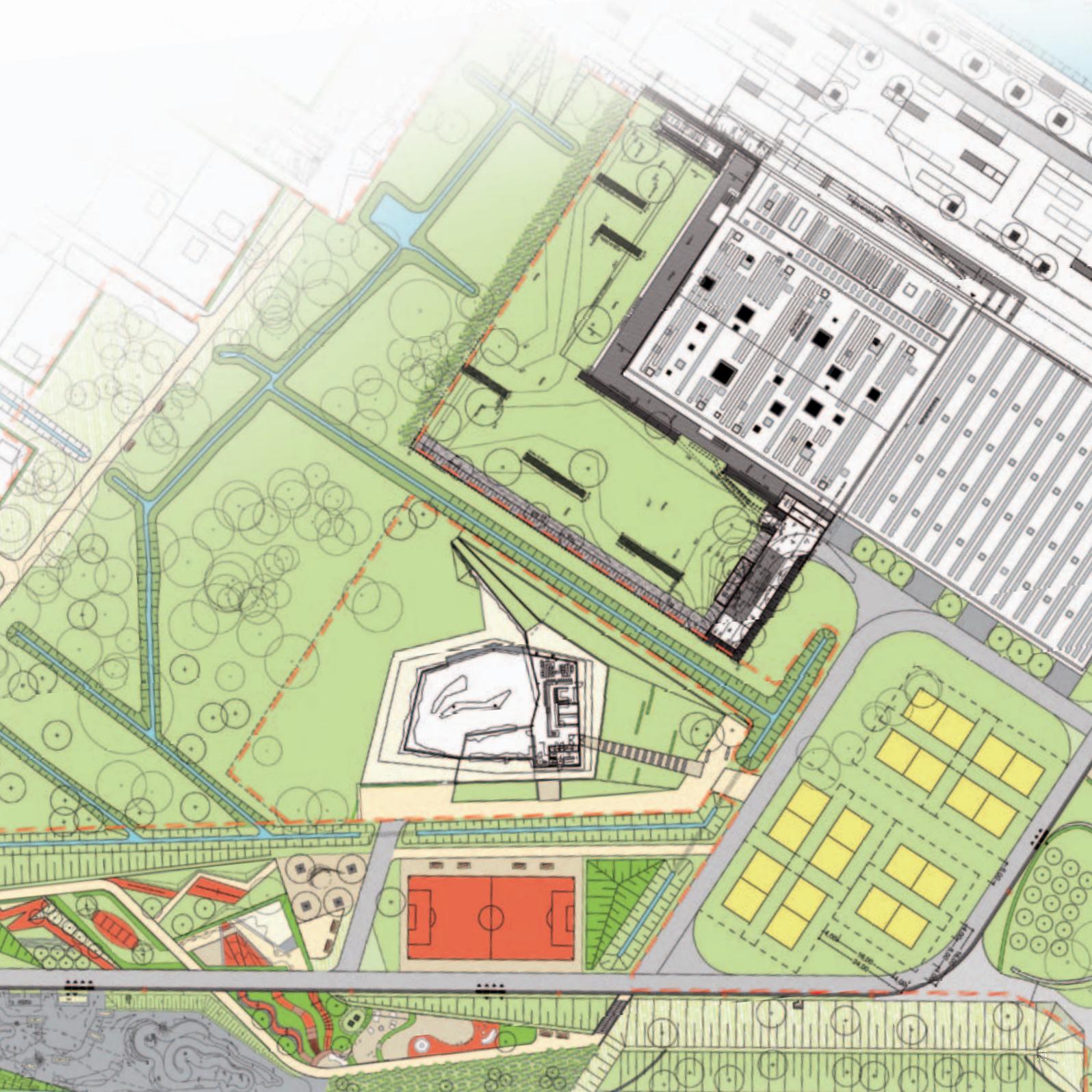
„draußen“ deutlich. Einigkeit bestand darin, dass Sport und Bewegung draußen aufgrund seiner vielfältigen Reize und Sinneseindrücke ausgesprochen attraktiv und gesundheitsfördernd ist und eine Weiterentwicklung und Stabilisierung der Thematik sinnvoll ist.

Wie reizvoll und attraktiv ParkSport und Sport und Bewegung draußen und im Grünen sein kann, war im Rahmen der internationalen Gartenschau Hamburg 2013 zu erleben und zu beobachten, wie im Kapitel „171 Tage ParkSport“ anschaulich zu sehen ist. Hatten Menschen Zugang zu den Angeboten gefunden, zeigten sie sich durchweg äußerst begeistert von der Möglichkeit, sich draußen, in der Gemeinschaft mit anderen und mit kompetenter Anleitung bewegen zu können.

EINE WELT DER BEWEGUNG

Auf einem Areal von 9 Hektar auf der östlichen Seite des Parks entstehen vielfältige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen. Jung und Alt finden hier Angebote mit sportlichen Herausforderungen oder einfach zum Mitmachen und Ausprobieren.







DIE SPORT- UND BASKETBALLHALLE

Unmittelbar am Eingangsbereich entsteht eine neue Sport- und Basketballhalle. Der Verein Sport ohne Grenzen e.V. wird ab 2014 die Halle betreiben. Hier findet der leistungsorientierte Basketballsport ebenso eine neue Heimat wie Angebote der sportlichen Sozialarbeit. Für Wettkämpfe und Punktspielbetrieb werden bis zu 1.500 Zuschauerplätze zur Verfügung stehen. Bevor hier der Sport einzieht, nutzte die igs 2013 die Halle als Blumenschauhalle für ihre Ausstellung vom 26. April bis 13. Oktober 2013.

Kontakt: www.sportohne Grenzen.de



DIE SCHWIMMHALLE

Im Anschluss an die Basketballhalle entstand ein neues Schwimmbad für Wilhelmsburg. Neben dem öffentlichen Badbetrieb wird es für das Schulschwimmen und den Vereinsschwimmsport zu nutzen sein. Zudem wird mit einem wettkampfgerechten Becken das Landesleistungszentrum Wasserball hier einen Standort finden. Ergänzt wird das Angebot mit einem Lehrschwimm- und einem Kinderspielbecken. Neu für Hamburg ist die Verbindung von drinnen und draußen. Auf breiter Front kann die Halle bei sonnigem Wetter nach Süden zur attraktiven Außenfläche im Grünen geöffnet werden.

Kontakt: www.baederland.de

DIE KLETTER- HALLE

Die Nordwandhallen GmbH betreibt hier seit März 2012 eine innovative Kletterhalle für die zahlreichen Kletterbegeisterten in Hamburg. Die 17 m hohe Halle ist als Null-Energie-Gebäude konzipiert und setzt hohe Qualitätsstandards. Vom Bouldern bis zum TopRope-Klettern ist hier alles möglich; neugierige Anfänger werden hier ebenso auf ihre Kosten kommen wie sportive Kletterer. Das Angebot wird ergänzt durch einen Raum mit freiem Blick zum Klettergeschehen, geeignet für Tagungen und Seminare und auch Kindergeburtstage und Events.

Kontakt: www.nordwandhalle.de



DER HOCHSEIL- GARTEN

Klettern plus Naturerleben wird es im südlichen Teil der Welt der Bewegung geben. Die Fa. Schattenspringer baut hier auf einem knapp 7.000 qm großen Areal einen Hochseilgarten. Mutige und Vorsichtige, Kinder, Jugendliche, Familien, Ältere und Menschen mit Behinderungen finden hier ihren Kletterspaß. Auch Teamtrainings werden hier möglich sein.

Kontakt: www.hanserock.de





DIE SKATE-ANLAGE

Ebenfalls in kurzer Entfernung zum Haupteingang finden Hamburgs Skater die größte öffentliche Skateanlage Hamburgs. Neben dem Bereich für Poolfahrer befindet sich auf der insgesamt 1.800 qm großen Anlage ein attraktiver Streetbereich. Zudem entsteht ein kleiner Platz für Fingerboards.



DER BOULEPLATZ

Eine ruhige Kugel schieben kann man in unmittelbarer Umgebung des Hochseilgartens. Auf optimal vorbereitetem Boden steht dem konzentrierten Boulespiel nichts entgegen.

DAS MULTI-FUNKTIONALE SPIELFELD

Das 20 x 40 m große Kleinspielfeld mit Kunstbelag wird für Ballsport und vielfältigen Spielspaß zur Verfügung stehen. Insbesondere Fußball und Basketball können hier optimal gespielt werden.



DIE BEWEGUNGS-GÄRTEN

In der Welt der Bewegung entstanden als Teil der 80 Gärten der internationalen Gartenschau allein 11 Gärten, die besonders zur Bewegung einladen. Ungewöhnliche Spielfelder und Anlässe für gesundheitsorientierte Bewegung überraschen hier und geben Beispiele für ungewöhnliche Sport- und Grünräume.

So lädt ein Garten zum Wasserfußball ein. Dies und die Spielfeldform sollen motivieren, Sport-Plätze einmal anders zu denken. Möglich ist hier nicht das Fußballspiel nach internationalem Regelwerk, aber unbegrenzter Spielspaß!





DIE LAUFSTRECKE

Beginnend am Haupteingang verläuft eine 3 km lange Laufstrecke bis in den Süden des Parks und wieder zurück. Sie ist ausgestattet mit einer Streckenmarkierung zur Trainingssteuerung und einer laufgerechten Beleuchtung. Vorgesehen ist zudem ein permanentes Zeitmess-System für Trainings- und Wettkampfszwecke.

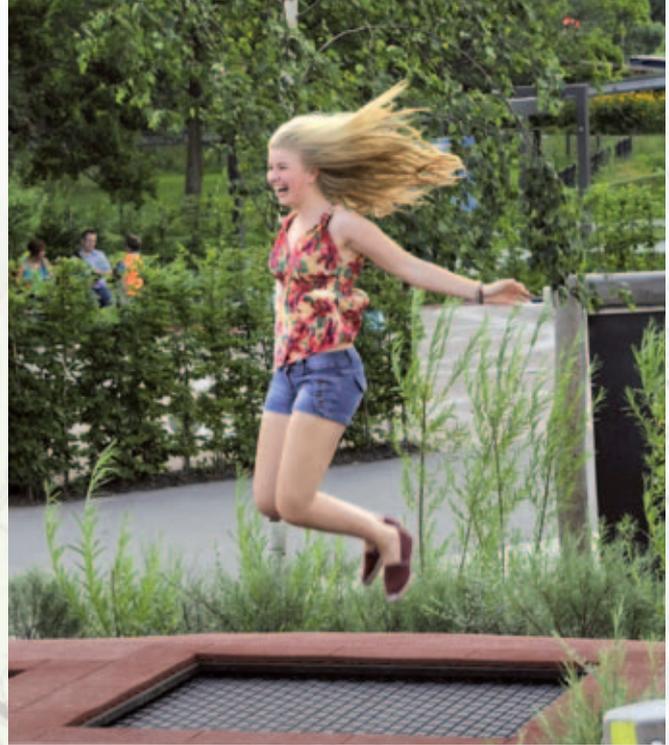


DIE KANUSTRECKE

Durch den Park verläuft entlang schöner Grünflächen ein 3 km langer Kanukanal mit insgesamt 5 Halte- bzw. Ein- und Ausstiegspunkten. Beginnend am Bürgerhaus Wilhelmsburg oder am Wasserwerk kann so der Park vom Wasser aus erkundet werden. Über den Assmann- und Ernst-August-Kanal besteht Verbindung bis zur Elbe in den Hafen.

DIE SPIELPLÄTZE

Der neue Wilhelmsburger Inselfpark wird „verspielt“ sein. Verschiedene Spielplätze und naturnahe Spielorte ermöglichen Spielspaß und Bewegung von Anfang an. U. a. gibt es einen Wasserspielplatz und den Spielplatz Jules Verne, der Raum für Abenteuer und kreativen Spielspaß schafft. Der Barfußpfad bietet sinnreiche Eindrücke. Und auf allen Wiesen ist Spielen ausdrücklich erlaubt.



DER FREIZEIT- RUNDKURS

Der in Wilhelmsburg entstehende Freizeitrundkurs zum Skaten, Radfahren und Laufen soll im Ergebnis eine 28 km lange Strecke um die Elbinsel bilden. Im ersten Realisierungsschritt entstand durch die igs eine 4-5 m breite Asphaltstrecke im Park. Abseits des Verkehrs bietet diese Strecke sportive Freizeiterlebnisse und optimale Bedingungen für Anfänger und Familien.



171 TAGE PARKSPORT

Ein halbes Jahr lang konnten die Besucherinnen und Besucher den Park und die Blütenvielfalt der igs 2013 genießen. Hinzu kam ein vielfältiges Veranstaltungsangebot mit Konzerten, Bildungsangeboten und Vorträgen, Mitmachangeboten und Führungen. Neu war ein derart umfangreiches Programm im Bereich Sport. Ziel war es, möglichst alle Altersgruppen zu Sport und Bewegung zu motivieren. Über 900 ParkSport-Angebote und -Veranstaltungen boten ein attraktives Angebot zum Mitmachen, Ausprobieren und Zuschauen. „ParkSport“ war das erklärte Motiv aller Aktivitäten: Sport und Bewegung draußen und im Grünen; individuell, in der Familie oder in der Gruppe; für Anfänger und anspruchsvolle Sportinteressierte. Besonders erfreulich war, dass viele Gäste etwas zum ersten Mal ausprobierten. Etwas, was sie nach eigenen Aussagen schon lange einmal probieren wollten. Offensichtlich war das Veranstaltungsformat „Gartenschau“ geeignet, Besucher zum ersten Mal mit Sportthemen in Kontakt zu bringen und zum Ausprobieren zu animieren.



Pétanque

BUNDESLIGA



LEISTUNGSSPORT

- **Deutsche Boule-Meisterschaft**
- **Boule Bundesliga-Wochenende**
beides mit dem Deutschen Pétanque Verband
- **Norddeutsche Boulder-Meisterschaften**
mit der Nordwandhalle



SKATE-CONTESTS IN KOOPERATION MIT SKATEBOARD E. V.

- Einweihungs-Session
- Länderwettkampf Deutschland vs. Dänemark
- Team Battle
- We Cup
- DC Roadtrip
- weitere Contests



WETTBEWERBE



- **1. hella inselparklauf: 3.000 m – Eliteläufe und Jedermannlauf**
mit BMS – die Laufgesellschaft
- **Lacrosse-Turnier**
mit dem HTHC e.V.
- **HipHop-Workshops und Tanzbattle**
mit der HipHop Academy
- **weitere Turniere mit Sportvereinen**





ZUM ZUSCHAUEN UND ZUHÖREN!

- **Fang mit mir den Regenbogen!**
KinderTurnShow mit jeweils über 100 Kindern aus Hamburger Sportvereinen mit dem Verband für Turnen und Freizeit e. V.
- **Talk & Move:**
Diskussionsforen mit Medizinerinnen zum Thema „Medizin und Bewegung“
- **Lesung „Hätte Goethe das Radfahren gelernt?“**
mit dem Verband für Radfahrlehrer e. V.



PARKSPORT ZUM MITMACHEN!

- **Tourauftakt Deutsches Sportabzeichen**
in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund mit moderiertem (Bühnen-) Programm, Sportdemos, Spielmeile, ParkSportAbzeichen, sowie Dr. Thomas Bach und DOSB-Präsidium, Senator Neumann, Heike Drechsler, Frank Busemann, u. a.
- **Abnahme des ParkSportAbzeichens an 52 Terminen**
mit dem Hamburger Sportbund



Das ParkSportAbzeichen

ist ein vom Hamburger Sportbund in Kooperation mit der Universität Hamburg entwickelter, einfacher Fitness-Test, der im Freien abgelegt werden kann. Dazu braucht man weder vertiefte Sportkenntnisse noch Sportkleidung, sondern einfach nur Lust und Laune. Mitmachen kann Jung und Alt oder gleich die ganze Familie.

2013 wurde das ParkSportAbzeichen auf dem Gelände der internationalen Gartenschau 2013 (igs 2013) in Hamburg-Wilhelmsburg erfolgreich erprobt.

Jetzt können Vereine und Verbände im Rahmen ihrer Veranstaltungen (Sportfest, Tag der offenen Tür etc.) das ParkSportAbzeichen selbst durchführen.

Weitere Informationen unter:

www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklungs-news/detail/news/parksportabzeichen_materialien_fuer_vereine_und_verbaende/
und
www.hamburger-sportbund.de

Alle Übungen zum Erreichen des ParkSportAbzeichen auf einen Blick:



AUSDAUER: WALKEN

Es wird – je nach Alter – eine Strecke von 1km bzw. 2km innerhalb einer vorgegebenen Zeit zurückgelegt. Dabei Walken – nicht Laufen!

KRAFT I: LIEGESTÜTZ

Die Hände werden auf der Rückenlehne einer Parkbank abgestützt. Es gilt in 45 Sekunden möglichst viele Liegestütz auszuführen.

KRAFT II: STANDWEITSPRUNG

Aus dem Stand: Springen soweit es geht – jeder Zentimeter zählt. Diese Disziplin wird für das Deutsche Sportabzeichen anerkannt.



SCHNELLIGKEIT: STEPPING

Der Teilnehmer steht vor einer Linie und versucht innerhalb von 30 Sec. mit den Füßen (abwechselnd) so viele Steps wie möglich vorwärts über die Linie zu setzen.



KOORDINATION I: SEILSPRINGEN

Seil in die Hand nehmen und losspringen. Je nach Alter werden verschiedene Sprünge absolviert (Grund-, Lauf-, Kreuz- oder Doppelsprung). Diese Disziplin wird für das Deutsche Sportabzeichen anerkannt.



KOORDINATION II: BALANCE

Auf einer Bodenlinie über 6 Meter Länge rückwärts balancieren, ohne dass eine Lücke zwischen den Füßen entsteht. Die Übung muss ohne Fehler absolviert werden, es gilt geschafft bzw. nicht geschafft (max. drei Versuche).



SPIELEN FÜR FAMILIEN

- **Spielmobile**
mit der BAG Spielmobile e. V.
- **Spiel- und Sportfest**
mit Spiel und Erlebniswelten
- **Spielabenteuer Botanik**
mit Spiel- und Erlebniswelten Hohenwald
- **Holzspiele aus 5 Kontinenten**



44 AKTIONSTAGE PARKSPORT

- **Familien-Trendsporttag**
mit SportJobs Hamburg
- **11-Kampf in den 11 Bewegungsgärten**
mit den Wilhelmsburger Vereinen
- **Slackline**
mit SportJobs Hamburg
- **Stand-up-Paddling**
mit SportJobs Hamburg
- **Speedminton**
mit Speedminton GmbH
- **Taiji Bailong Ball**
mit der Taiji Bailong Ball Association e. V.
- **ParkSport 5-75**
mit der Hamburger Inline-Skating Schule e. V.
- **Inline**
mit der Hamburger Inline-Skating Schule e. V.
- **KettleBell**
mit „Der Starkmacher“
- **Denkpfade**
mit dem Bundesverband Gedächtnistraining e. V.
- **Disc-Golf**
mit Disc Golf Club Hamburg e. V.
- **Schnuppergolf**
mit Airbus SG Hamburg e. V.
- **Rollsportvielfalt**
mit der Hamburger Inline-Skating Schule e. V.
- **Casting**
mit Airbus SG Hamburg e. V.
- **Radfahren lernen**
mit dem Verband der Radfahrlehrer e. V.
- **Teppich Curling**
mit SCVM e. V.
- **Parkour**
mit Parkour Hamburg e.V.
- **Basketball**
mit Sport ohne Grenzen e.V.
- **Yoga**
mit der Kaifu-Lodge
- **Sport-Aktionstage**
mit Sponsoren



PARKSPORT AM ABEND

- **montags:**

Taiji mit dem Taijiquan und Qigong Netzwerk Deutschland e. V.

- **dienstags:**

ParkSport 50+ mit der Hamburger Inline-Skating Schule, Yoga mit Conni Brammen

- **mittwochs:**

Laufschule mit dem Verband für Turnen und Freizeit, Laufen mit dem Hamburger Leichtathletikverband, Walking mit Aero Gym Wilhelmsburg

- **donnerstags:**

ParkSport mit den TopSportVereinen Metropolregion Hamburg e. V. und das ParkSportAbzeichen mit dem Hamburger Sportbund

- **freitags:**

„ParkSport trifft Trendsport“ mit Sportjobs Hamburg



WEITERE REGELMÄSSIGE BEWEGUNGS- ANGEBOTE

- **Atemmeditation im Gehen im Yoga-Garten**
mit dem DRK-Harburg
- **Bewegungsparcours im Garten Balance**
mit dem DRK-Harburg
- **Tänze zum Mitmachen**
mit dem DRK-Harburg
- **„Mit Qigong durch den Park“**
mit Dietlind Zimmermann



- **sonntägliche Skateschule**
mit dem Skateboard e. V.
und DC Roadtrip
mit Playground-Skatehalle Aurich
- **„Latino im Park“**
mit AeroGym Wilhelmsburg
- **Denkpfade in Kooperation**
mit dem Bundesverband Gedächtnistraining e. V.
- **Den Morgen begrüßen**
mit AeroGym Wilhelmsburg



TEAM PARKSPORT

Jeden Nachmittag von Montag bis Sonntag konnten die Besucher am Kleinspielfeld, in den Gärten Wasserfußball und Minigolf und am Bouleplatz beim „Team ParkSport“ Geräte ausleihen.

Das Team ParkSport setzte sich zusammen aus Wilhelmsburger und Hamburger Jugendlichen bzw. jungen Menschen, die in Kooperation von igs 2013 und SportJobs Hamburg in einer für den ParkSport im Rahmen der Gartenschau entwickelten Maßnahme sportfachlich qualifiziert wurden, sowie eine Jugendgruppenleiter-Ausbildung und Erste-Hilfe-Ausbildung absolvierten. Diese anerkannte Qualifikation befähigt damit auch zu weiteren Tätigkeiten und Arbeitseinsätzen im Sport.

BEWEGTE KLASSE! – BILDUNGSANGEBOT FÜR SCHULKLASSEN

- **Spaß und Aktion**
mit HanseRock
- **Teamspiele: Aktion pur!**
mit HanseRock
- **Chaos Rallye**
mit HanseRock
- **Kletterabenteuer**
mit HanseRock
- **Teams on Tour**
mit HanseRock
- **Klettern**
mit der Nordwandhalle
- **Spiele mit dem roten Ball**
mit Sport ohne Grenzen
- **Soziale Kompetenzen durch Sport**
mit Sport ohne Grenzen
- **Rollerparcours**
mit dem Verband der Radfahrlehrer e.V.
- **Rollstuhlbasketball**
mit dem Deutschen Rollstuhlsportverband e.V.
- **Boule**
mit dem Deutschen Roten Kreuz
- **Yoga für Kinder**
mit dem Deutschen Roten Kreuz
- **Tai Chi und Qigong**
mit einer Tai Chi Schule





SPIEL, BEWEGUNG UND ENTSPANNUNG IN DEN ELF BEWEGUNGSGÄRTEN



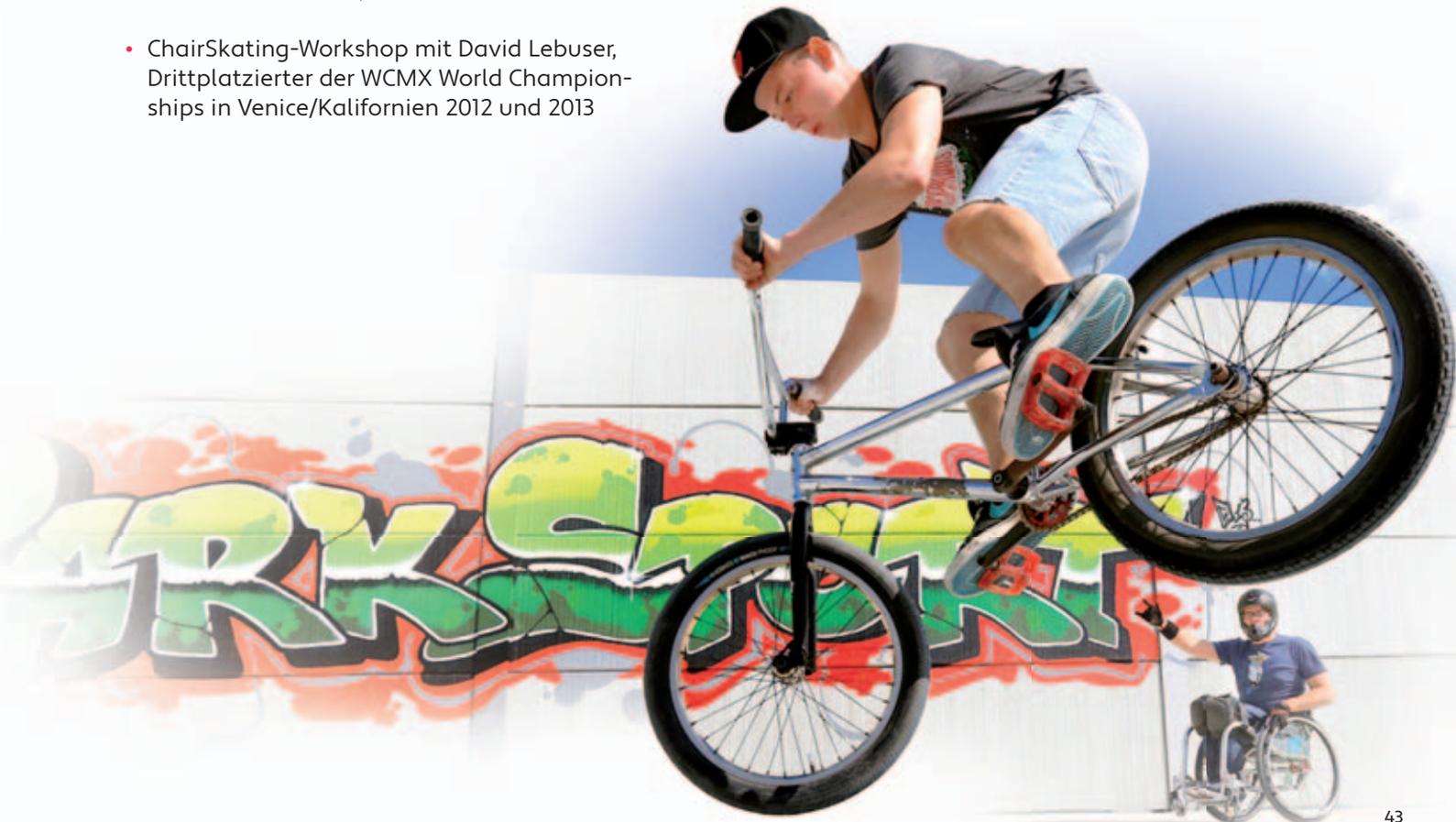
Außerdem:

- **Spielerlebnis-Kindergeburtstage jeden Samstag** mit dem Verband für Turnen und Freizeit Hamburg e.V.
- **Ferienprogrammangebote:**
 - Schnuppercamp Trendsport mit SportJobs Hamburg
 - Radfahren lernen mit dem Verband der Radfahrlehrer e.V.
 - Abenteuer Hochseilgarten mit dem Hochseilgarten

- **Seniorenspaziergänge**
mit den Seniorenzentren Wilhelmsburgs
(angeleitet durch Gesundheitsmanagement
Bezirk Hamburg-Mitte)
- **Sport mit Diabetes**
mit HerzInForm und Wilhelmsburger Ärzten

Und ein „goldener“ Abend:

- GOLD: Open-Air-Filmvorführung mit Kirsten Bruhn,
Goldmedaillengewinnerin der Paralympics London
- Showspiel eines Mixteams der HSV-Rollstuhlbasket-
ball-Mannschaften, u. a. Deutsche Meister 2013
- ChairSkating-Workshop mit David Lebuser,
Drittplatziertes der WCMX World Champion-
ships in Venice/Kalifornien 2012 und 2013



EINE GENOSSEN- SCHAFT FÜR DEN SPORT

Am 13. Oktober 2013 endete die internationale Gartenschau Hamburg 2013. Ab 1. Januar 2014 ist die Kommune, der Bezirk Hamburg-Mitte, für den Wilhelmsburger Inselpark zuständig.

Im Februar 2014 wurde als Nachnutzungsstruktur die „ParkSport-Genossenschaft“ gegründet.

Das Konzept der igs 2013 sah neben der Gestaltung eines grünen Erholungsraums von Beginn an die Schaffung eines nachhaltigen Sport- und Freizeitangebots vor. Grundsätzlich soll der Wilhelmsburger Inselpark mit den vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten ein neuer reizvoller Ort für alle Menschen aus Wilhelmsburg sowie Hamburg und der Metropolregion sein. Darüber hinaus sollte das innovative ParkSport-Konzept, das die sportive Nutzung des öffentlichen Grünraums sowie die Verbindung von individuellem, gewerblichem und organisiertem Sport vorsieht, nach der Gartenschau im Rahmen des öffentlichen Parks eine Fortsetzung finden.



ZIELSETZUNG UND VISION

Es bestand früh die Absicht, langfristig tragfähige Strukturen für den Erhalt und die Belebung der Sport- und Freizeitangebote sowie des damit in Zusammenhang stehenden öffentlichen (Grün-)Raumes zu schaffen. Dieser Aufgabe hatten sich die igs 2013 und ihr Partner Sparda-Bank Hamburg eG früh verschrieben.

Ziel war es, mit den im Park ansässigen Akteuren eine gemeinsame Struktur zu schaffen. Dabei war u. a. zu beachten, dass bei den Beteiligten unterschiedliche

Interessenslagen vorliegen, die u. a. von unternehmerischem Erfolgsstreben und Gewinnmaximierung, Sozial- und Gemeinwohl, Erhalt von Vereinsstrukturen, innovativen Freizeit- und Sportangeboten, politischen Interessen bis hin zu genossenschaftlichem Fördern reichen. Einen gemeinsamen Nutzen zu definieren, der alle vereint und die Basis gemeinschaftlicher Anstrengung sein kann, war der entscheidende Erfolgsfaktor für die Initiierung und die Konzeptidee.





Bei der Diskussion ging man von folgenden Überlegungen aus: Es ist klar, dass die Akteure im Park ein Höchstmaß an Selbständigkeit anstreben und ihre Eigenständigkeit nicht aufgeben sollen. Ebenso wenig ihre Marken, Mitglieder und Kunden. Alle Beteiligten sollen den durch die igs 2013 und den Wilhelmsburger Insempark aufgebauten Kunden- und Interessentenstrom nutzen und ausbauen.

Ein einheitlicher Markenname wurde bis dato nicht kommuniziert; nun ging es um die „Vermarktung“ des gesamten Wilhelmsburger Insemparks verbunden mit der Idee des ParkSports.

Die Vision war ein innovatives und neues Angebot für Freizeit und Sport in der Stadt Hamburg, das von allen Bürgern der Stadt, den Wilhelmsburgern, Vereinen, umliegenden Firmen sowie weiteren Akteuren genutzt werden kann. Es sollte getragen sein von den auf dem Wilhelmsburger Insempark ansässigen Unternehmen und Institutionen, der öffentlichen Hand, den Vereinen und Sponsoren.

Dabei sollte jeder einzelne Beteiligte seine eigene Marke und Identität behalten. Eine starke Marke („ParkSport“) sollte eine einheitliche Vermarktungsstrategie und ein

modulares und frei wählbares Leistungsangebot für alle Beteiligten zur Verfügung stellen. Die gemeinsame Struktur sollte eine effektive Koordinierung des Vorhabens bei Einbeziehung aller erforderlichen Akteure gewährleisten.

Die igs 2013, der Partner Sparda Bank Hamburg eG, der Bezirk Hamburg-Mitte als der für den Park zuständige kommunale Akteur, und das Landessportamt erarbeiteten in einem intensiven Prozess die Nachnutzungsstruktur für den ParkSport: Die „ParkSport-Genossenschaft“.



PARKSPORT UND GENOSSENSCHAFT



Eine Genossenschaft ist ein Geschäftsmodell und eine geeignete Rechtsform, die sowohl die Eigenständigkeit der einzelnen Beteiligten (Mitglieder) als auch eine Bündelung von Aufgabenstellungen ermöglicht. Sie bietet den einzelnen Mitgliedern Leistungen an, die sich das einzelne Mitglied nicht leisten bzw. alleine erstellen kann/möchte. Die Genossenschaft ist das Dach für alle „Membership-Holder“ des „ParkSport“ auf dem Gelände des Wilhelmsburger Inselparks. Ähnlich einer Vereinsstruktur gilt „one man – one vote“, vergleichbar sind auch die Organe Generalversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat. Allerdings erfolgen die zu erbringenden Leistungen der Genossen aufgrund ihres Leistungsvermögens und können finanzielle oder Sachleistungen sein, Einbringen von Knowhow oder Arbeitsleistungen.

Der Nutzen für alle „Stakeholder“ der Genossenschaft ist

- gemeinschaftlicher Erhalt und Ausbau einer bundesweit einzigartigen Angebotsvielfalt in den Bereichen Freizeit und Sport im Wilhelmsburger Inselpark,
- eine starke Marke für den Wilhelmsburger Inselpark, mit der die Programmatik und das Angebot der Akteure effektiv und mit großer Reichweite dargestellt werden kann,
- ein „Management“, das die Kommunikation der erforderlichen Akteure organisiert sowie die Angebotspalette ordnet und für die Außendarstellung strukturiert,
- ein Geschäftsmodell, das neben der Steigerung der Attraktivität bei gleichzeitiger Professionalität Synergien aus der gemeinschaftlichen Leistungsfähigkeit bildet bei gleichzeitiger Selbstständigkeit aller Akteure.

Als Nutzen für die öffentliche Hand ist u. a. darüber hinaus zu sehen, dass das Modell durch die Kombination und Ergänzung öffentlicher Aufgaben (Stadt) mit der Initiative einer Genossenschaft (Bürgerinitiative) eine Bündelung der Kräfte zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger herstellt, und dies vor dem Hintergrund der begrenzten Ressourcen im öffentlichen Bereich.

Den Vereinen eröffnet die Genossenschaft eine Struktur, die eine Steigerung der Attraktivität verbunden mit gesteigerter Professionalität bietet. Zudem entstehen neue Möglichkeiten der Synergien bei gleichzeitiger Selbstständigkeit der einzelnen Vereine.

GRÜNDUNG ERFOLGT

Im Mai 2014 erfolgte die Gründung der ParkSport-Genossenschaft. Folgende Akteure sind Gründungsmitglieder und Genossen:

- Die Kletterhalle der **Nordwandhallen Betriebsgesellschaft mbH** bietet Kletterspaß von Toprope-Klettern und Bouldern über Kurse und Kindergeburtstage mit professioneller Begleitung bis hin zu spannenden Events und entspannender Gastronomie.
- Der Hochseilgarten der Firma **Schattenspringer** bietet mit seinen qualifizierten Anleitern an 39 Kletterstationen mit einem der modernsten Sicherungssystemen Deutschlands spannende Kletter- und Abenteueraktionen für die ganze Familie.
- Die **Bäderland GmbH** stellt mit der Schwimmhalle Insepark den richtigen Mix aus Frühschwimmen, Aqua-Fitness, Schwimmschule und Badespaß in einer attraktiven Halle mit zu öffnender Südfassade und Freibadfeeling zur Verfügung.
- „We speak Basketball“ ist das Motto des **Sport ohne Grenzen e. V.**, der mit der InselAkademie offene Sportangebote, Kooperationen mit Schulen und sportpädagogische Initiativen mit dem vereinsgebundenen Breiten- und Leistungssport unter dem Dach der neuen Sporthalle im Insepark vereinen wird.
- Dem Mädchen- und Frauenfußball hat sich der **1. FFC Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg e. V.** mit Leidenschaft verschrieben, der die Kulturen in seinen Fußballteams mit Aktionen wie „Kick it like Africans“ zusammen bringt.
- Der **SV Wilhelmsburg e. V.** von 1888 ist der Dino in der Runde und vereint mit seinem Sport Menschen aus mehr als 40 verschiedenen Nationen und unterschiedlichen Religionen in 22 Abteilungen.
- Die **SG Wilhelmsburg e. V.** ist mit einer Vielzahl von Mannschaften im Erwachsenen- und Jugendbereich der Handballverein auf der Elbinsel.
- **Skateboard e. V.** engagiert sich für das Skateboardfahren in Hamburg und wird in der neuen Skatearena mit Kursen, Skateschulen und Events für einen Hot Spot im Park sorgen.
- **BMS Sportveranstaltungen GbR** ist „die Laufgesellschaft“ der Elbinsel und wird u. a. mit dem Wilhelmsburger Inselauf, dem Elbinselcup und dem Inseparklauf für spannende Laufevents und tolle Stimmung sorgen.
- Die **SportJobs 123 GmbH** entwickelt soziale Projekte und Bildungskonzepte mit dem Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang zwischen Schule und Beruf zu qualifizieren, um sie für Aufgaben und Jobs im Sportbereich fit zu machen und ist der Anbieter für Trendsport.
- Das **Wälderhaus** ist das Science Center Wald rund um das Thema Wald und Nachhaltigkeit, Veranstaltungsort, Hotel und Restaurant in einem und bietet am Eingang zur Sportinsel ein attraktives Angebot für Parkbesucher und -besucherinnen.
- Die **Sparda-Bank Hamburg eG** ist dank ihres Know-hows als Genossenschaftsbank und genossenschaftlichem Förderauftrag „Enabler“ des Projekts und stellt umfangreiche Projekterfahrungen für den ParkSport der Elbinsel zur Verfügung.

Kontakt: www.sportinsel-wilhelmsburg.de

STELLUNGNAHMEN, DIE IM RAHMEN DER PRESSEKONFERENZ HIERZU GEÄUSSERT WURDEN:

” Es lohnt sich, im Team zu arbeiten! Wir wollen Synergien nutzen und von unseren Partnern und Nachbarn profitieren, um einen großartigen Ort zu schaffen. Hier kann neben den offenen Sportangeboten für alle Freizeitsportler auch eine Heimat für den Breiten- und Leistungssport geschaffen werden. Darüber hinaus soll die ‚Sportinsel‘ zu einem Ort für die Jugendlichen werden, den sie cool finden und wertschätzen. (...) Aber dies alles funktioniert nur über eine starke Gemeinschaft, wie sie gerade hier entsteht! “



Marvin Willoughby
Vorsitzender des Vereins Sport ohne Grenzen e.V.

” Sportvereine sind eine der wichtigsten Quellen sozialen Kapitals in Deutschland. Mit der Gründung der ParkSport Genossenschaft wird eine zukunftsweisende Verbindung professioneller mit den ehrenamtlichen Strukturen des organisierten Sports geschaffen. Die Sportvereine der Elbinsel können so ihre Potenziale im neuen Sportraum im Grünen demonstrieren und gezielt weiterentwickeln. Damit können neue und attraktive Sport- und Bewegungsangebote für die Bewohner des Stadtteils und die eigenen Mitglieder angeboten werden, dies auch vereinsübergreifend. “



Cordula Radtke

Vorsitzende 1. FFC Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg e.V

SPORT- UND FREIRAUM- ENTWICKLUNG

Was kann man von der igs 2013 lernen?

Das Gartenschaugelände in Wilhelmsburg wertet den Stadtteil auf und zieht über den Sport viele Menschen auch aus anderen Stadtteilen an. Mit der innovativen ParkSport-Kampagne der igs 2013 wurden neue Impulse gesetzt. Das Konzept der igs setzte bundesweit Maßstäbe in der sportbezogenen Stadtentwicklung und macht deutlich, dass der Sport mehr ist als 1:0.



Die frühzeitige Berücksichtigung des Sports und der Sportvereine in städtebaulicher Vorhaben bzw. in Freiraumentwicklungen ist möglich und führt zu bemerkenswerten und innovativen Ergebnissen:

- Die Integration von Sport als einem zentralen Schwerpunkt der Freiraumplanung führt zu qualitativ hochwertigen Resultaten, steigert die Attraktivität des Freiraums und macht diesen für breite Bevölkerungs- und Nutzergruppen zugänglich.
 - Erfolgsfaktor Kooperation: Bei der Planung und Angebotsentwicklung sind Sportvereine und -verbände „auf Augenhöhe“ zu beteiligen. So können sie ihre Expertise einbringen und sorgen für eine hohe Bedarfsorientierung. Kooperation muss gewollt sein und braucht Zeit. Dies gilt nicht nur für die Beteiligung von Sportorganisationen, sondern auch (vielleicht sogar vielmehr?) für die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen kommunalen Ämtern bzw. Dezernaten
- (z. B. Sportamt, Grünflächenamt, Stadtplanungsamt) und zwischen Verwaltung und Organisationen des sogenannten Dritten Sektors.
- Die aktive Beteiligung von Sportvereinen bei der Angebotsentwicklung im öffentlichen Raum ist anspruchsvoll. Die IGS hat konkrete Handlungsempfehlungen aufgezeigt, es wurden aber auch Grenzen sichtbar.
 - Es ist ein breites Spektrum von Sport- und Bewegungsinfrastruktur entstanden – von der normierten Wettkampfstätte des Leistungssports über Infrastruktur für den Natursport bis zu Sportgelegenheiten für den informellen Sport. Dies ist vielleicht das sichtbarste „Erbe“ der IGS.
 - Sport als Teil des öffentlichen Raums hat zu einer Belebung des Stadtteils und zu einer Aufwertung des Quartiers geführt. Es wird für den Zeitraum nach der Veranstaltung eine Trägerstruktur aufgebaut.

**BEWERTUNGEN
AUS
VERSCHIEDENEN
BLICKWINKELN**





Karl Schwinke

Staatsrat für Bezirke und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg

In Hamburg-Wilhelmsburg ist durch das Projekt der internationalen Gartenschau Hamburg 2013 ein außergewöhnlicher Raum für den Sport in der Schnittmenge von Grünraum und Sport entstanden. Die Resonanz der rund 900 Sportveranstaltungen im letzten Jahr hat gezeigt, wie attraktiv dieser Ort und wie motivierend „Sport draußen“ ist. Besonders hat mich begeistert, dass alle Altersgruppen angesprochen waren und die Bewegungsangebote oft auch zu generationsübergreifenden Begegnungen und Erlebnissen führten.

Es freut mich, dass der Raum in Planung, Gestaltung und Bau von Beginn an auf Nachhaltigkeit ausgerichtet war und nun im Wilhelmsburger Inselepark sowohl für bewegungsinteressierte Parkbesucher, als auch für Freizeit- und Leistungssportler ein qualifiziertes Angebot in einer hochattraktiven Umgebung zur Verfügung steht.

Die schon früh entwickelte Diskussion über stabile Nachnutzungsstrukturen zwischen dem Landessportamt, dem Bezirk Hamburg-Mitte, der igs 2013 gmbh und der Sparda Bank Hamburg eG und schließlich die Gründung der ParkSport-Genossenschaft werden dafür sorgen, dass dieser Sportraum lebendig bleibt und durch qualifizierte Angebote mit kompetenten Sportakteuren gekennzeichnet sein wird.

Die Behörde für Inneres und Sport unterstützt die Gründung und Arbeit der ParkSport-Genossenschaft. Ich sehe hier eine äußerst innovative Kooperation von gemeinnützigem und gewerblichem Sport, Förderern und öffentlicher Hand und bin davon überzeugt, dass dieses Modell für den Sport an Bedeutung gewinnen wird.





Thomas Fromm

Vizepräsident Breitensportentwicklung des Hamburger Sportbundes

Das Konzept ParkSport kann, ausgehend von der internationalen Gartenschau in Hamburg-Wilhelmsburg, als Modellprojekt mit Vorbildcharakter für ganz Deutschland fungieren. Es bietet eine Fülle an Anregungen für Sportvereine, alternative Bewegungs- und Angebotsformen im Vereinssport zu entwickeln. Das Abweichen von „Standardsportarten“ und „Standardsportflächen“ ist eine besondere Herausforderung. Es eröffnet Sportvereinen aber auch eine große Chance, mit Sport- und Bewegungsinteressierten sowie neuen Nutzergruppen in Kontakt zu kommen.

Der Hamburger Sportbund hat ein „grünes“ ParkSport-Abzeichen konzipiert – in Anlehnung an das Deutsche Sportabzeichen – welches während der internationalen Gartenschau mit den Besuchern im Park erprobt wurde. Nach dieser erfolgreichen Pilotphase wurde das Material aufbereitet und steht nun allen Sportvereinen und –verbänden bundesweit zur Verfügung.



Walter Schneeloch

Vizepräsident Breitensport, Sportentwicklung
des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

Die über 91.000 Sportvereine unseres Landes machen unsere Städte, Stadtteile und Dörfer zu lebenswerten Orten. Sie sind der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält und sie sind im öffentlichen Raum aktiv. Diese Kraft hat sich die Gartenschau Hamburg (igs 2013) zu Nutze gemacht. „ParkSport – besser draußen!“ – mit diesem Begriff bezeichnete die igs 2013 ihr Engagement für Sport und Bewegung in der Freiraumentwicklung. Die Gestaltung des Parks und die Veranstaltungen vor und während der Gartenschau setzten Akzente und gaben Impulse für die Sport- und Stadtentwicklung (nicht nur) in Hamburg.



SPORT IN DEUTSCHLAND

A cartoon illustration of a male runner is positioned in the center of the word 'SPORT'. The runner is depicted in a dynamic, forward-leaning running pose, wearing a white t-shirt with the 'DOSB' logo and black shorts. He is giving a thumbs-up with his right hand. The runner is enclosed within a circular frame that has a color gradient from red at the top to yellow at the bottom, resembling a stylized sun or a track lane.

www.dosb.de

@dosb

#sportdeutschland



Impressum

Titel: ParkSport – Ein Projekt der internationalen gartenschau hamburg 2013 in Kooperation mit Partnern im Sport

Texte: Andreas Klages, Christian Siegel (beide DOSB), Heiner Baumgarten (igs 2013), Beate Wagner-Hauthal (igs 2013/Landessportamt Hamburg)

Redaktion: Christian Siegel, Beate Wagner-Hauthal

Bildnachweis: Wolfgang Timm (Seite 16, 38) · LSB NRW/Andrea Bowinkelmann (Seite 22, 23, 24, 25, 27) · picture alliance (Seite 22, 26)
Frank May (Seite 34) · Agentur HMC (Seite 48) · alle weiteren Fotos: Andreas Bock

Herausgeber: Deutscher Olympischer Sportbund · Geschäftsbereich Sportentwicklung

Ressort Breitensport, Sporträume · Otto-Fleck-Schneise 12 · 60528 Frankfurt am Main
T +49 69 6700-360 · F +49 69 6700-1360 · siegel@dosb.de · www.dosb.de

Gestaltung: B2 Design · Nordring 82 a · 63067 Offenbach · info@b2design.info

Druck: Frotscher Druck GmbH · Darmstadt · www.frotscher-druck.de

1. Auflage: 2.000 Stück · Frankfurt am Main · September 2014

Diese Publikation wurde Ihnen überreicht durch: